

21944

SCHWULE GEGEN DEN SOZIALABBAU

Die ROSA HILFE FREIBURG ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der sich an offen und verdeckt lebende Schwule richtet. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die Entfaltung schwuler Identität und die Gleichberechtigung homosexueller Lebensweisen voranzutreiben. Als gemeinnütziger Verein ist sie ebenso wie Sport- und Musikvereine auf öffentliche Förderung angewiesen. Auch dieser Förderung hat es die Rosa Hilfe in den letzten zehn Jahren zu verdanken, daß sie

- umfangreiche Hilfestellungen anbietet wie: Telefonberatung, persönliche Beratungsgespräche, Coming-out-Gruppen, Safer-Sex-Gruppen, Beratung in Schulen und Pädagogischer Hochschule,
- Kulturveranstaltungen wie z.B. die schwule Filmwoche ausrichtet,
- durch Sport- und Freizeitgruppen Begegnungsmöglichkeiten für Schwule schafft.

Auch wenn die Arbeit der Rosa Hilfe ausschließlich durch viele ehrenamtliche Helfer getragen wird, beintächtigen die Kürzung der Zuschüsse im Sozial- und Jugendhilfebereich unsere Arbeit sehr. Nicht zuletzt steht die Finanzierung unserer Räume in der Eschholzstr. 19 auf dem Spiel. Die neuerdings eingeführten Hallenbenutzungsgebühren belasten auch unsere Volleyballgruppe.

Uns treffen diese Einschränkungen besonders empfindlich, da alle unsere Aktivitäten im Dienste eines Emanzipationsprozesses stehen. So sind beispielsweise die *Coming-out-Gruppen*, die Homosexuelle in einer sehr kritischen Lebenssituation unterstützen, außerordentlich wichtig für einen gesamtgesellschaftlichen Toleranzprozeß. Nicht zu unterschätzen ist in diesem Zusammenhang auch unser Engagement im Rahmen der *Aidsprävention*.

Eine Entwicklung zu mehr Toleranz und Verständnis gegenüber Homosexuellen leistet ihren Beitrag zum sozialen Frieden und wirkt der Isolation von Schwulen entgegen. In einer Zeit, in der Synagogen wieder brennen, Ausländer rechter Gewalt ausgesetzt sind und Schwule zunehmend als Überfallopfer herhalten müssen, bringt die Kürzung von Leistungen für sozial Schwache neuen Nährboden für rechte Propaganda mit sich. Auch aus diesem Grund fordern wir den Stopp des weiteren Sozialabbaus, damit der Toleranzprozeß fortschreiten kann und der soziale Friede gewährleistet bleibt!

ROSA HILFE FREIBURG e.V., Eschholzstr. 19, 79106 Freiburg, Tel. 0761/2 51 61

Bitte wenden →

Ablauf des Aktionstages

9.00 Uhr: Informationsstände in der Freiburger-Innenstadt
(Kaiser-Josephstr., Rathausgasse, Rathausplatz)

An den Info-Ständen der Gewerkschaften findet eine Spendenaktion zu Gunsten der Freiburger Initiative gegen Arbeitslosigkeit (FRIGA) und des Arbeitslosen-treff Goethe 2 der ev. Kirche statt

11.00 Uhr: Demonstrationzug,
Treffpunkt: Augustinerplatz

11.00 Uhr: Ansprache durch
Ulrich ARNOLD,
Vorsitzender der Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V.

11.10 Uhr: Demonstrationzug durch die Freiburger Innenstadt

11.40 Uhr: Zwischenstop des Demozuges in der Bertoldstr.
Ansprache eines Vertreters des u-asta
(Bafög-Kürzungen)

12.15 Uhr: Kundgebung auf dem Freiburger Rathausplatz
Redner: - **Bruno KÖBELE,**
Bundvorsitzender der
Industriegewerkschaft
Bau-Steine-Erden
- **Ein Arbeitsloser**

12.50 Uhr: Kulturprogramm mit dem Musik- und Straßenkabarett
"Der wahre Helmut"

ca. 15.30 Uhr Ende des Aktionstages

Für Bewirtung auf dem Rathausplatz ist gesorgt.

Dieser Aktionstag des DGB und des u-asta wird von vielen Organisationen, Gruppen und Verbänden unterstützt, u.a.:

Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V., Arbeiterwohlfahrt, Diakonisches Werk, amnesty -International, Kath. Arbeitnehmerbewegung (KAB), evangelische Industrie- und Sozialarbeit (EAN), Arbeitskreis Asyl, AMSEL, Koordinationskreis von Mitarbeitern der Freiburger Kinder- und Jugendfreizeitstätten, Freiburger Friedenswoche, ACE Auto Club Europa e.V., Rosa-Hilfe